



Wundergarten GmbH
Kindertagesstätte
Bühlerweg 8b
5702 Niederlenz
079 171 55 66
info@kitawundergarten.ch
www.kitawundergarten.ch

Naturkonzept Kita Wundergarten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort - Natur ist ein elementares menschliches Bedürfnis

1. Die drei Komponenten von unserem Naturkonzept

- Umwelt
- Aktivitäten
- Ernährung

2. Unsere Ziele

- Einklang mit der Natur

3. Die zweite Haut



Vorwort - Natur ist ein elementares menschliches Bedürfnis

Bei seiner Geburt bringt das Kind die Neugier auf seine natürliche Umgebung mit auf die Welt. Es liebt das Wasser, vielleicht als Erinnerung an das Element, in dem es herangewachsen ist. Es liebt Matsch und Moder, Blumen, Stöckchen und Steine, will sich bewegen, klettern, toben. Es liebt die Sonne und den Schnee, spürt gern den kalten Wind auf seinem Körper und weigert sich entschieden, die warme Jacke anzuziehen, die die fürsorgliche Mutter ihm reicht. Es liebt Tiere, für die es verantwortlich sein darf und mit denen es Zwiesprache halten kann. Es liebt den Wald mit seinen geheimnisvollen Düften nach nassem Laub und Pilzen und den Versteck-Plätzen zwischen tiefhängenden Zweigen. Es möchte die Natur spüren, weil es noch eins ist mit ihr.

Diesem elementaren Grundbedürfnis wollen wir Zeit und Raum geben in unserer Kita. Und mit dem Kind ein Bewusstsein für die Natur auf allen Ebenen schaffen.

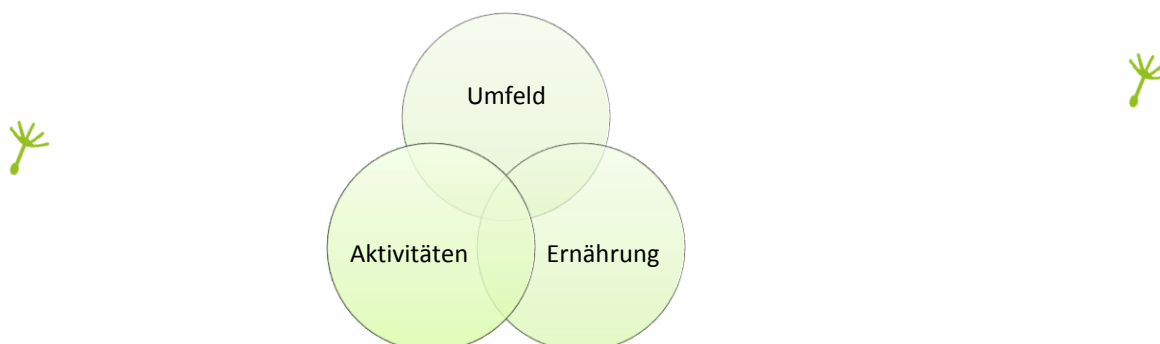
1. Die drei Komponenten von unserem Naturkonzept

Kinder brauchen zur ihrer Entwicklung nicht nur stabile Bindungen zu liebevollen Menschen, sondern auch eine Beziehung zur Natur und deren Elemente wie Tieren, Pflanzen, Erde, Wasser, Steinen, Bäumen und Wiesen.

Kinder eignen sich die Welt an, indem sie sich aktiv mit ihrer sozialen und räumlichen Umwelt auseinandersetzen. Sie erfahren und entdecken ihre natürliche Umwelt zunächst mit allen Sinnen. Sie sehen, riechen, spüren, tasten, schmecken und hören. Die Verknüpfung dieser Reize und deren Interpretation sind wichtige Schritte in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

In einer Welt, die vor einer permanenten Reizüberflutung geprägt ist, ermöglicht das noch ungestaltete Naturgelände einprägsame Erfahrungen für Kinder. Hier erleben sie im Jahreskreislauf wichtige Vorgänge des Lebens wie Wachstum, Veränderung, Vergänglichkeit und Kontinuität zu verstehen. Außerdem erleben sie die Natur als ein lebendiges und schützenswertes Gut. In der Natur können viele wichtige Erziehungsziele vermittelt werden, ohne dass sie künstlich gefördert werden müssen, da eine Umgebung mit Bäumen, Sträuchern, Wiesen und Tieren vielfältige Möglichkeiten bietet und damit Erfahrungs- und Lernfeld ist.

Neben den vielen Möglichkeiten und Chancen, welche die Natur für uns und die Kinder bereithält, möchten wir mit unserem Naturkonzept, Kinder und Eltern für einen achtsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen sensibilisieren. Wir gliedern unser Konzept in drei Wirkungsbereiche: Umfeld, Aktivitäten und Ernährung.



Umfeld

Nähere Umgebung

Durch unseren Garten und die umliegenden Wiesen, haben wir eine ideale Ausgangslage mit einem Schritt in der Natur zu sein. Wir gehen täglich nach draussen und erleben jede Witterung wetterfest angezogen haut nah.

Wir wollen Die Natur mit allen unseren Sinnen erforschen – das Wahrnehmen von Farben, Formen, Bewegungen, Düften, Oberflächen und Geräuschen hat grosse Bedeutung. Wir machen uns gemeinsam mit unserem Lebensraum vertraut.

Wir greifen Beobachtungen jahreszeitlicher Veränderungen und Entdeckungen von Kindern auf und unterstützen sie mit Geschichten, Liedern, Spielen und Ritualen. Gewohnte Tagesabläufe möchten wir auch draussen erleben: auf dem Feuer kochen, Schlangebrot backen, schlafen, Picknick am See, zMittag im Wald, usw.

Wir sammeln Naturschätze, füllen die Hosentaschen mit Steinen, Schneckenhäusern, Tannenzapfen und tragen Stecken, Rinde und Blätter in die Kita. Naturmaterial dient uns als unstrukturiertes Spiel- und Bastelmaterial. Prozessorientiertes Gestalten und Experimentieren möchten wir fördern.



Direkt neben der Kita können wir die Kleintiere vom Alterszentrum beobachten und füttern. Etwas weiter dürfen wir regelmässig auf dem Nachbarsbauernhof die Esel streicheln füttern und auch reiten.

Durch unseren engen Kontakt mit dem Förster, können wir bei diversen Aktivitäten, wie zum Beispiel die Vogelhäuser räumen oder bei einem Eltern-Kind-Anlass beim Waldputzen helfen und ihn begleiten.

Garten

Auch unser Garten bietet Möglichkeiten, die wir nutzen: verschiedenste Bewegungsmöglichkeiten inkl. Spielplatz an der frischen Luft, Sand und Wasser, Feuerstelle, Rückzugsmöglichkeiten, usw.

In unserem Gemüsegarten graben, pflanzen, pflegen, giessen und ernten wir eigenes Gemüse und Früchte, welches wir zusammen rüsten und essen. So erleben die Kinder hautnah, wie ihr Essen wächst und wo es herkommt. Die Erfahrung zeigt, dass die Kinder auch viel offener sind im Probieren der Lebensmittel, wenn sie den Prozess des Pflückens und der Herstellung selber miterleben.

Räumlichkeiten/Spielsachen

Die Auswahl an Material, Möbel und Raumeinrichtung, soll übersichtlich und „gluschtig“ angeboten werden. Das Material entspricht unserem Naturgedanken, Holzspielzeuge, ruhige Farben, unstrukturiertes Material. Weniger ist mehr! Wir wollen anregen, nicht überreizen und wir wollen Platz.



Wunder-Werkstatt



Neben unseren natürlichen Spielmaterialien haben wir unsere «unstrukturierten» Spielplätze, unsere Wunderwerkstatt, wo die Kinder a la «Spielzeugfreiem Raum» experimentieren, bauen und entdecken können. Sie dürfen mit Naturmaterialien, Tüchern, Kartonschachteln, und so weiter, Spiele erfinden, Hütten und Höhlen bauen oder Tannzapfen um beigen. Es gibt Wühlwannen mit Schnitzel im Grossformat wie ein Sandkasten, welche von Zeit zu Zeit mit neuem Material gefüllt wird. Dies geht von Holzschnitzel über Korkzapfen bis hin zu Ton oder Wurzeln und Stecken. Aber auch für die Feinmotorik haben wir Wühlschüsseln

und Holzperlen zum Suchen und auffädeln.

Das unstrukturierte Material fördert das kreative Denken der Kinder, was sie viele neue Spiele erfinden lässt und bei der Suche nach Problemlösungen hilft.



Aktivitäten

Waldtag

Da unsere Kita Wald nah gelegen ist, werden wir regelmässig alternierende Waldtage haben. Es werden Aktivitäten zu den Zusammenhängen von Jahreszeiten, dem Kreislauf des Lebens der Vielfalt und vielem mehr durchgeführt. Dabei wird das Wort Partizipation immer gross geschrieben. Die Kinder sollen Teil der Aktivität sein, sich dabei engagieren können und ihrem Forscherdrang nachgehen.



Kinder entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen. Die Welt offenbart sich ihnen übers Sehen, Hören, Schmecken, Riechen, Tasten, Erleben. Wo anders als in der freien Natur können die Sinneswahrnehmungen besser geschult, entwickelt und gefördert werden?

Inhalte der Waldpädagogik

Bewegungs- und Sinneserfahrungen

- Der Wald bietet vielfältige Reize, die Bewegungslust und Sinneswahrnehmungen herausfordern.
- Die Entwicklung von Sprache, Denken, Konzentration und Sozialverhalten baut auf der Bewegung und der Sinneswahrnehmung auf.

Stille Erfahrungen

- Wald und Natur bieten viele Möglichkeiten zum Lauschen und für feinste Wahrnehmungen.

Erleben der Rhythmen der Natur

- Durch unmittelbares Erleben des Wechsels der Jahreszeiten lernen Kinder intuitiv, dass alles seine Zeit braucht.
- Die Nähe der Natur lässt die Bedeutung der Schöpfung spürbar werden.

Spielzeugfreier Raum

- Naturmaterial lässt viele Spielmöglichkeiten zu. Es beflügelt, fördert und fordert die Fantasie.

Umwelterziehung

- Die Kinder werden zum achtsamen Umgang mit der Natur angehalten.



Musische und kreative Erfahrungen

- Singen, tanzen und musizieren sind wichtige Bestandteile eines Waldtages.
- Beim kreativen Tun wird gesägt, geschnitzt, geknotet, gegraben und vieles mehr

Sprachliche Erfahrungen

- Kennenlernen neuer Begriffe (Pflanzen- und Tiernamen)
- Besprechen von Regeln
- Kommunikation im gemeinsamen Tun
- Rhythmen, Reime, Lieder und Geschichten im Morgenkreis
- Erfahrungen der eigenen Stimme



Methoden

In unseren angeleiteten Sequenzen arbeiten wir vorwiegend mit Naturmaterialien kombiniert mit Bewegung. Ein Tannenzapfen wird zur Kugel, Stecken werden balanciert, Federn umhergepustet, Nüsse werden zu Schlaginstrumenten. Wir basteln mit Eicheln und kneten mit Lehm. Zudem thematisieren wir in diesen Sequenzen immer wieder auch das bewusste Wahrnehmen von den kleinen Dingen in der Natur, Naturvorgängen, Strukturen oder die Jahreszeiten. Erlebtes der Kinder oder Gefundenes im Garten nehmen wir gleich auf und thematisieren es in der Gruppe.



Ernährung

Da Eltern und auch uns, für die «kleinen Wunder» eine gesunde Ernährung wichtig ist, werden wir angelehnt an das Ernährungsprinzip der «Fourchette Verte» arbeiten. Es handelt sich dabei um ein Label für ausgewogene Ernährung. Dabei schauen wir, dass wir der Ernährungspyramide gerecht werden. Unsere zwei Hauptziele:



- Angebot von abwechslungsreichen und ausgewogen zusammengesetzten Mahlzeiten.
- Gewährleisten einer gesunden Umgebung: durch Einhaltung der Hygienevorschriften, des Rauchverbots und Umsetzung der Abfalltrennung.

Jedoch was beinhaltet eigentlich eine ausgewogene Ernährung? Sie erlaubt die Bedürfnisse unseres Körpers abzudecken. Sie sollte bei jeder Mahlzeit und über eine längere Zeit angestrebt werden.

Zu beachten sind folgende Punkte:



- *Abwechslung*: Nahrungsmittelauswahl, Farbkombinationen auf dem Teller, saisonale Rezepte
- *Genussvoll essen*: auch Genuss ist Teil der Gesundheit. Gesund essen soll nicht heissen, fade und langweilig zu essen.
- *Portionenwahl*: auf das Sättigungsgefühl achten, nach dem Hungergefühl essen und beim Sättigungsgefühl die Mahlzeit beenden.

Uns ist zudem wichtig, dass wir die Kinder in den Kochprozess einbeziehen. Die Erfahrung zeigt, dass die Kinder viel neugieriger und mit Freude auch neue Nahrungsmittel probieren und zugleich Kompetenzen der Herkunft, Verarbeitung und Zubereitung aufbauen.

Frisch vom Bauern

Die Frischprodukte, wie Gemüse und Früchte beziehen wir wöchentlich direkt von den regionalen Bauern. So wissen wir, dass es biologisch nachhaltige Produkte sind und auch die Region profitiert davon. Zudem gehen wir auch mal mit den Kindern auf den Bauernhof die Frischprodukte abholen oder auch arbeiten wie mosten, melken oder ernten mitzuerleben und zu helfen.



2. Unser Ziele - Einklang mit der Natur

Umweltbewusstsein setzt sich aus mehreren Faktoren zusammen. Die Grundlage bildet das Wissen um die Umwelt. Tiere, Pflanzen, Ökosysteme und Umweltprobleme. Kinder sollten altersentsprechend lernen, wie sich diese Zusammenhänge gestalten. Das Wissen bewirkt eine positive Umwelteinstellung. Diese steuert das Umweltverhalten. Ist Kindern bewusst, wie wichtig eine saubere Umwelt ist, werfen sie beispielsweise Abfall nicht einfach so weg. Die Kinder der NaturKita Wundergarten werden in ihrem Bedürfnis zu entdecken unterstützt und bekommen regelmässige Antworten zu ökologischen Vorgängen, anhand von altersgerechten Beispielen und Informationen. Die Fauna und Flora wird betrachtet, bewundert und bei Bedarf auch bestimmt, jedoch nicht verändert oder belästigt. „Wir hinterlassen möglichst keine Spuren“.

Oder auf Englisch: „Take nothing but photographs, leave nothing but footprints“. Die Kinder werden dazu aufgefordert den Abfall wieder mitzunehmen und entsprechend zu entsorgen. Alle Fremdkörper (mit Ausnahme der fixen Installationen wie Feuerstelle, Sitzgelegenheiten und ggf. ein Unterstand) werden nach jedem Anlass entfernt. Die Natur wird möglichst in ihrer ursprünglichen Schönheit belassen



3. Die zweite Haut



Kinder in der Kita benötigen eine etwas andere Kleidung, denn nur wer richtig angezogen ist, wird draussen Spass haben und sich bei jedem Wetter wohlfühlen. Schlechtes Wetter gibt es nicht – nur schlechte Kleidung.

Die Kleidung sollte robust, zweckmässig und der Jahreszeit angepasst sein.

Einige Beispiele:

- Regenjacke, Fleecejacke und Fleecehose für kühle Tage.
- Wind und wetterfeste Jacke
- Schneeanzug, möglichst als Zweiteiler, z.B. dadurch ist der Toilettengang für die Kinder leichter zu bewerkstelligen
- Festes, gutes Schuhwerk, keine Sandalen
- Im Sommer dünne, aber lange Hosen und T-Shirts in möglichst hellen Farben und immer eine Kopfbedeckung, Zeckenspray
- Im Winter wird nach dem Zwiebelsystem angezogen. Viele dünne Schichten übereinander. Das schützt vor Kälte und ist zudem ideal bei Temperaturschwankungen, damit die Kinder bei Bedarf Kleidung aus oder wieder anziehen können. So wird ein Frieren, aber auch ein Schwitzen verhindert.
- Generell sollten es Kleider sein, die schmutzig oder kaputtgehen dürfen.



Unser Naturkonzept entwickelt sich laufend weiter, wird langsam aufgebaut und ergänzt.

Ihr naturverbundenes Kita Wundergarten Team